

Risperdal- Erfahrung?

Beitrag von „veggie“ vom 8. März 2010 19:21

Schon klar dass du Bedenken hast und Angst hast, deinen anderen Schülern nicht gerecht zu werden. Kennst du ihn eigentlich schon oder nur seine Krankengeschichte? In welcher Schule war er bisher?

Was ich mit meinem Post sagen wollte war, dass so eine Diagnose nicht automatisch riesige Schwierigkeiten bedeutet. (Das hat mich damals ziemlich überrascht!).

Immerhin wird er behandelt und hat ev. ein Netz um sich (Psychiater etc). Viele Kinder haben das nicht und haben/machen ev. mehr Probleme.

Das Problem ist ja zumindest in Angriff genommen worden, vielleicht ist der Lösungsweg ja konstruktiv. Wenn nicht, dann klappt es halt nicht und es muss eine andere Lösung/Schule gefunden werden. (Was natürlich hart ist, aber irgendwo muss man die Grenze ziehen.)

Ich denke, man kann ja auch nicht sagen: "Ich kann Diabetiker prinzipiell (nicht) in der Klasse haben". Vielleicht ist Kind medikamentös gut eingestellt, hält sich an die Ernährungsvorschriften etc und ist weitgehend unauffällig.

Das andere Extrem wäre ein Kind, dessen Essverhalten beobachtet werden müsste und eine Situation schafft, in der man neben es neben dem ganz normalen Unterrichtswahnsinn an seine Medikamente erinnern muss während man gleichzeitig der Jugend didaktisch wertvoll die Rechtschreibung rüberbringt und Beziehungs- und Erziehungsarbeit leistet.

Das wäre eine Überforderung für alle Beteiligten und hochgradig ungesund.

Viel Erfolg!

veggie